



Neu ist

... / sind die SVP/SVZ – Selbstverriegelnde Schlösser von dormakaba.

Die neue Generation der selbstverriegelnden Panikschlösser für Rohrrahmentüren SVP RR NG erweitert die bisherige Funktionalität und ergänzt das bestehende Portfolio von dormakaba. Die neue Schloss-Serie mit optimierter mechanischer und elektrischer Ablaufsicherheit (Motorschloss) zeichnet sich durch ihre Variantenvielfalt aus.

Sie sind ideal geeignet für den Einsatz in Flucht- und Rettungswegen, wie auch Feuer- und Rauchschutztüren. Mit Hilfe der Panikfunktion und der Selbstverriegelung wird jede Tür sicher geschützt.

Neben der einfachen mechanischen Lösung sowie der drückergesteuerten Variante bieten die Panikschlösser auch eine vollmotorische Lösung für barrierefreie Türanwendungen sowie eine vollmotorische Voll-Paniklösung mit integriertem PR-Modul an. Alle Panikschlossvarianten sind gemäß EN 179, EN 1125, EN 12209 und EN 14846 zertifiziert. Vorteile für Unternehmen zeigen sich beispielhaft in einer vernetzten Lösung für ein vollautomatisches Türsystem, das durch die Kombination des neuen Panikschlosses SVP 2000 DCW® sowie dem modularen Drehtürantriebssystem ED 100/250 selbsttätig verriegelt und durch die integrierte dormakaba DCW® BUS Technologie ohne Motorschlosssteuerung auskommt.

Die Schlösser sind komfortabel zu installieren. Für eine vereinfachte Installation und Inbetriebnahme in Brandschutztüren sorgt ein integriertes Power Reserve-Modul. Nachbearbeitungen und zusätzliche Fräsungen entfallen komplett. Je nach Anforderung lassen sich die Betriebsmodifikationen DCW®-, CAN-BUS und Analog einstellen. Eine LED Status Anzeige zeigt sowohl die gewählte Betriebsmodifikation sowie ggf. Fehlermeldungen an. Um verschiedenste Ausstattungsanforderungen an Türen bedarfsgerecht und komfortabel umzusetzen, steht ein umfangreiches Zubehörsortiment zur Verfügung, u.a. ein 20 Meter Anschlusskabel, das die erhöhten Reichweiten zu Schalträumen optimal überbrücken kann.

Besonders zu erwähnen ist hier das dormakaba SVP 7000 Air Vollblatt Panikschloss mit geteilter Drückernuss.



Das batteriebetriebene selbstverriegelnde Funkschloss lässt sich komfortabel ohne zusätzlichen Aufwand (Anschlusskabel) an der Tür einbauen. Mittels Handsender oder mit Hilfe der SVP-S Air Box ist der Außendrücker ein- bzw. auskuppelbar. Bis zu 99 Berechtigungen können pro SVP 7000 Air eingespeichert werden. Ein Austausch der Batterien ist ohne Ausbau des Panikschlosses möglich. Über potenzialfreie Kontakte ist eine Anbindung an bauseitige Zutrittskontrollsysteme oder TMS über die SVP-S Air Box möglich.

Das batteriebetriebene Panikschloss ist gemäß EN 179 für den Einsatz in Flucht- und Rettungswege und gemäß EN 1125 für Paniktüren mit horizontaler Betätigungsstange geeignet.

Das SVP 7000 Air für Vollblattdüren mit geteilter Drückernuss, kann ohne großen Aufwand, wie Verkabelungen, in die Tür eingebaut werden. Durch die Panikfunktion ist die Tür mit einem Handgriff schnell zu öffnen, der automatische Selbstverriegelungsmechanismus sorgt für den sicheren Verschluss sobald die Tür zufällt.

Seine Stärken spielt das Funkschloss in Verbindung mit Handsender oder mit der SVP-S Air Box aus. Der Außendrücker kann über den Handsender bzw. über die SVP-S Air Box eingekuppelt werden. Die Verbindung des SVP-S Air mit TMS oder bauseitigen Zutrittskontrollsystemen ist über potentialfreie Kontakte möglich. Der Reichweite liegt bei max. 5 Metern zwischen Schloss und SVP-S Air, Handsender bis zu 10 Metern.

Die mechanische Selbstverriegelung sorgt auch bei einem Ausfall der Batterien für einen sicheren Verschluss der Tür. Die Batterien lassen sich bauseitig eigenständig ohne Ausbau des Schlosses tauschen. Über den Zylinder ist eine Notöffnung der Tür jederzeit von außen möglich.

Für den Einsatz in Flucht- und Rettungstüren bietet das Fluchtwegsicherungssystem SafeRoute von dormakaba umfassende Funktionen und Möglichkeiten, Fluchtwege zu sichern, und ist dabei flexibel und modular aufgebaut: Das Einsatzspektrum reicht von der einfachen Nachrüstung einer Tür zu einer gesicherten Fluchtwegtür bis hin zur Einrichtung komplexer Fluchtwegsysteme mit zentraler Überwachung und Steuerung über eine Türmanagementsoftware. Ob Notausgang oder Rettungsweg, geregelte Zugangszeiten oder Schleusen-



funktion: Mit dem Fluchtwegsicherungssystem SafeRoute lassen sich vielfältige, oft gegensätzliche Anforderungen an Türen intelligent vereinen. Dabei überzeugt SafeRoute mit seinen innovativen und verlässlichen Lösungen nicht nur Feuerwehr, Polizei und Bauaufsicht. Auch Planern, Architekten, Errichtern, Händlern und Gebäudebetreibern bieten sich zahlreiche Vorteile. Alles denkbar – dank Lizenz SafeRoute denkt weiter, als man denkt: Das innovative Fluchtwegsicherungssystem von dormakaba passt sich konsequent seinen Einsatzbedingungen an. So profitieren Sie bei SafeRoute von einem neuen Lizenzmodell (Mini, Basic, Standard), bei dem Sie nur die Funktionen zahlen, die Sie auch tatsächlich benötigen. Bei Bedarf lässt sich das System jederzeit durch eine Lizenzenerweiterung um weitere Funktionen upgraden. Die vorhandene Hardware bleibt bestehen. Sie erwerben lediglich die neue Lizenz.

Vorteile im Überblick:

- Mehr Flexibilität durch neues Lizenzmodell ohne Abo
- Planungssicherheit durch weitgehend einheitliche Hardware
- Einfache Verdrahtung durch weiterentwickelten DCW® Systembus
- Jederzeit durch Lizenzenerweiterung an aktuelle Bedürfnisse anpassbar
- Intelligentes Leuchtring-Display: vereinfacht Installation und Inbetriebnahme, verbessert die Servicequalität durch einfache Erkennung von Systemstatus oder Fehlern
- Unkomplizierte Alarmrücksetzung durch nichtrastende Nottaste
- Spannungsversorgung kann an beliebigen Stellen innerhalb des Systembus erfolgen
- Robustes Aufputzgehäuse im XEA Design mit Leichtmetall-Rahmen
- In vielen Farbkombinationen erhältlich
- Gemäss EltVTR zugelassen
- Entspricht den Anforderungen der EN 13637

... / sind unsere aktualisierten Stundenverrechnungssätze.

Wir sind ein Unternehmen, das auf langjährige, erfolgreiche Kundenbeziehungen setzt und sind damit Teil der Konjunktur, die sich in Deutschland in einem stetigen und breit angelegten Wachstum befindet. Dies ist sowohl sehr erfreulich als auch mit



großen Herausforderungen verbunden.

Unsere Niederlassungen in Berlin, Dresden, Leipzig/Halle, Magdeburg und Frankfurt am Main wachsen kontinuierlich, um den stetig steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Neben den erforderlichen Schulungen zur Sachkunde, den Selbstverständlichkeiten wie Arbeitsmaterialien, Werkzeugen, PSA usw., sind wir ständig bemüht unsere Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, um auch hier für unsere Kunden einen positiven Nutzen zu erzielen. Unsere Lieferantenbeziehungen sind durchaus erfolgreich, aber auch hier macht sich die Verknappung der Ressourcen vor allem bei den elektronischen Komponenten bemerkbar.

Die angespannte Situation auf den Beschaffungsmärkten sowie steigende Personalkosten führen zu progressiven Kostensteigerungen. Trotz Erhöhung unserer Effizienz können wir die Kostensteigerungen nicht mehr im vollen Umfang kompensieren.

Wir werden unsere Kundenverrechnungssätze ab dem 01.01.2020 weiter an das gängige Preisniveau in der Branche annähern. Entnehmen Sie bitte die neuen Stundenverrechnungssätze unserer Homepage: www.bre-service.de

Bei Fragen und für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

... unsere Zusammenarbeit mit Effertz Tore GmbH .

Gegründet 1880, beschäftigt sich das Familienunternehmen Effertz Tore aus Mönchengladbach seit mehr als 80 Jahren mit der Entwicklung und Produktion von Toren für den baulichen Brandschutz. Ende der 1960er Jahre brachte Effertz als erstes Unternehmen die bauaufsichtlich zugelassenen Feuerschutz-Rolltore auf den Markt. Später baute Effertz als Spezialist für Brandschutz-, Schallschutz-, Hochwasserschutz- und Sondertore sein Angebot kontinuierlich aus, zum Beispiel um Feuerschutz- und Rauchschutz-Vorhänge sowie Tore für Eisenbahnwaggons und Schiffe. Effertz liefert heute Tore von gigantischen Ausmaßen (20 m breit, 14 m



hoch und 30 Tonnen schwer) und kam damit schon 1981 in das Guinness-Buch der Rekorde.

Die Effertz Tore GmbH hat den Forschungs- und Innovationspreis der IHK Mittlerer Niederrhein gewonnen mit ihrem neuartigen isolierenden Feuerschutz-Vorhang Fibreflam® Iso 3. Der isolierende Feuerschutz-Vorhang, im Fachjargon textiler isolierender Feuerschutzabschluss genannt, muss bei einem Brand mindestens eine halbe Stunde nicht nur den Flammen standhalten sondern auch die Ausdehnung der Brandhitze verhindern. Außerdem hat er seine Robustheit unter Beweis gestellt, indem er in einem Dauerfunktionstest nach DIN-Norm 200.000 Öffnungs- und Schließzyklen absolviert hat, das 20-fache dessen, was nach Norm vorgeschrieben ist.

Baulicher Brandschutz dieser Art ließ sich bislang nur mit Abschlüssen erreichen, die mehr Platz benötigen, ein höheres Gewicht haben und teurer sind. „Architekten wünschen sich aber möglichst leichte und unauffällige Abschlüsse, die natürlich am besten auch noch preisgünstig sind“, erklärt Dirk Becker, Entwicklungsleiter bei Effertz, der den Vorhang maßgeblich mitentwickelt hat. **Der Vorhang erhielt als erster und einziger seiner Art vor einem Jahr die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt).**

Die Neuheit zeichnet sich dadurch aus, dass sich der aufrollbare Textilpanzer dank eines aufschäumenden Materials im Inneren bei Wärme ausdehnt. Im kalten Zustand beträgt die Dicke des Vorhangs nur 20 Millimeter, bei Hitze kommt er auf 70 Millimeter. Das genügt, um über 800 Grad Temperatur zu trotzen.

..., dass wir die Nachrüstung von Ab- und Durchsturzsicherung für RWA-Öffnungen auf Dächern anbieten.

Bei der Instandhaltung von Dachoberlichtern oder Rauch- und Wärmeabzugsanlagen (RWA) besteht eine Gefährdung durch Absturz. An allen Arbeitsplätzen auf Dächern mit mehr als 3 m Absturzhöhe, müssen Einrichtungen vorhanden sein, die ein Abstürzen von Personen verhindern (Absturzsicherung). Ist der Einsatz von



Absturzsicherungen aus arbeitstechnischen Gründen nicht möglich, müssen alternativ Einrichtungen zum Auffangen abstürzender Personen wie z.B. Auffangeinrichtungen, Fanggerüste oder Auffangnetze vorhanden sein.

Laut Gesetz sind Betreiber von Gebäuden für die Sicherheit auf dem Dach verantwortlich. Demnach müssen auch Lichtkuppeln und Lichtbänder, die konstruktiv nicht auf Durchsturzsicherheit ausgelegt sind, mit geeigneten Einrichtungen versehen sein, um ein Durchstürzen von Personen zu verhindern. Bleibt diese Vorschrift unberücksichtigt, drohen Bußgelder. Führungskräfte müssen im Schadensfall ggf. persönlich haften, Versicherungen können den Schutz verweigern.

Aufgrund rechtlich verbindlicher Forderungen ArbSchG, ArbStättV und BauStellV müssen Verkehrswege auf dem Dach dauerhaft gegen Durchsturz gesichert sein.

Momentan ist die Umsetzung der gültigen Normen und Regeln – ASR A2.1, DIN 4426-2017-01, TRBS 2121, DGUV-Vorschrift 38 und DGUV-Information 201-054 – unzureichend bzw. gar nicht gegeben.

Laut der Arbeitsstättenregel ASR A2.1 sind Ab- und Durchsturzsicherungen die sichersten Maßnahmen, um auf dem Dach arbeitende Personen davor zu schützen, durch Lichtkuppeln und Lichtbänder zu stürzen. Hierbei spielt das Fabrikat der Lichtkuppel und die Art der Einfassung eine eher untergeordnete Rolle. Die Durchsturzsicherung kann nachträglich vom Dach aus in die vorhandene Öffnung eingebaut werden.

Über die Möglichkeiten der GS-BAU 18:2015-02 geprüften und zertifizierten nachrüstbaren Durchsturzsicherungen für Dachöffnungen beraten wir Sie gern.

..., dass wir Ihr Personal bezüglich der monatlichen Überprüfung von Feststellanlagen schulen

Bei den Brand- und Rauchschutztüren mit Feststellanlagen wird eine monatliche Überprüfung in der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung der Feststellanlage gefordert, die – falls alle monatlichen Überprüfungen in 12 aufeinanderfolgenden Monaten ohne negativen Befund sind – auf einen 3-monatigen Rhythmus (DIN 14677 – Bezugsgrundlage für die Allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen von



Feststallanlagen) verlängert werden kann.

Notwendig für die monatliche Überprüfung ist die Durchführung durch geeignete befähigte Personen, eine Sachkunde ist nicht notwendig. Als Fachbetrieb haben wir die nötige Sachkunde, um Ihre Mitarbeiter zur Durchführung der übersichtlichen Funktions- und Sichtprüfung zu befähigen.

Gern beraten wir Sie über die Schulungsmöglichkeiten.